

Gedanken zum Euro ...

Die Euroscheine sind ja eigentlich sehr schön gestaltet.

Sie sind bunt, in leuchtenden, kräftigen Farben gehalten, tragen schöne Bilder von Brücken und Bauwerken und wenn man den Euro so in seinen Händen hält, glaubt man, man hat echtes Geld in seinen Händen. Das zumindest glauben wohl 99% der Menschen, die mit ihm täglich zahlen.

Eigentlich benützen wir den Euro tagtäglich, er wird eigentlich von den Menschen als „Wirtschaftsgut“ akzeptiert, obwohl er eigentlich nur ein Stück buntes Papier ist.

Wir verwenden ihn täglich, zahlen mit ihm Rechnungen, den täglichen Einkauf, Mieten, Steuern und bekommen auch unseren Lohn/Gehalt/Pension in Euros ausbezahlt, haben ihn also täglich in den Händen und dennoch interessiert es die wenigsten Menschen, woher er eigentlich herkommt, wie er entsteht, wie viel es von ihm gibt und was er eigentlich wirklich wert ist?

Aber sollte das nicht eigentlich das Wichtigste sein? Ich weiß schon, Gesundheit, Freunde, Familie ... all das ist wichtiger, das stimmt schon und warum? Weil Gottgegeben.

Der Euro aber ist ein von Menschenhand geschaffenes, künstliches Wirtschaftsgut, mit dem eigentlichen inneren Wert Null, da ja nur Papier.

Man sieht auf den Euro und die Augen beginnen zu leuchten, man hat ja „Geld“ in den Händen, so denken eben die meisten Menschen. Man arbeitet tagein, tagaus dafür, schwitzt und müht sich seine kostbare Lebenszeit dafür ab und irgendwie witzig, die anderen tun dasselbe auch dafür.

Man vertraut darauf, dass man im Austausch für diese bunten Zettelchen jederzeit Waren und Dienstleistungen dafür bekommt.

Nur manchmal beginnen die Leute sich zu fragen, was der eigentliche Wert des Euros eigentlich darstellt und zwar gerade dann, wenn sie für alles, was sie täglich kaufen, immer mehr Euros hinblättern müssen, eben wenn alle Güter des täglichen Bedarfs und sonstige lebensnotwendige Dinge ständig teurer werden. Erst dann wachen die einfachen Leute auf und erkennen, dass da was mit ihrem „Götzen“ nicht in Ordnung ist, denn nicht die Waren werden teurer, es ist einfach das „Geld“, das aufgrund von Inflation immer weniger wert wird. Dieser Zeitpunkt ist gerade gekommen!

Auf den Euros der ersten Ausgabe sieht man eine Unterschrift. Das ist ja eigentlich nichts Außergewöhnliches. Eine Banknote/Zahlungsmittel sollte ja eine Unterschrift tragen um rechtswirksames und gesetzliches Zahlungsmittel zu sein.

Wie viele wohl aber schon wissen, ist diese Unterschrift auf dem Euro aber von keinem aktuellen EU-Finanzminister oder Europ. Zentralbanker, sondern wurde einfach von der Unterschrift Wim Duisenbergs, welcher auf dem im Jahre 1992 herausgegebenen Holländischen Gulden von 1992 (!) unterschrieben hat, auf den aktuellen Euroscheinen - herausgegeben 2002 - kopiert !



Wim Duisenberg wurde zwar 1998 zum Präsidenten der Europäischen Zentralbank gewählt, er ist aber schon im Jahre 2005 gestorben und die Unterschrift auf den Euroscheinen stammt aus 1992.

Auf den Euroscheinen befindet sich also die Unterschrift eines bereits vor Jahren verstorbenen EZB-Präsidenten, die er eigentlich ursprünglich 1992 auf den holländischen Gulden gesetzt hat!

Erst auf den neueren Scheinen befindet sich die Unterschrift von Trichet, dem aktuellen EZB-Chef, hier fehlt allerdings auch die namentliche Nennung und die Funktion des Unterzeichnenden.

Ich habe einmal die Vergleiche angestellt (siehe nächste Seite).

Holländischer Gulden aus 1992:



Euro aus 2002:



Dieselbe Unterschrift, diese wurde einfach gescannt, farblich neu gestaltet und 1:1 auf die Euro-Scheine gesetzt, der Unterschreiber wird nicht namentlich genannt.

Was ich mich frage, gehen Sie doch einmal zum Anwalt und fertigen einen Vertrag. Was doch das Wichtigste ist, ist, dass Sie persönlich und zum gegenständlichen Zeitpunkt den Vertrag selbst unterschreiben/unterfertigen. Ich denke, jeder Anwalt wird den Vertrag als ungültig bezeichnen, wenn Sie nur Ihre Unterschriften-Druckvorlage oder gar nur einen Stempel zur Vertragsunterzeichnung mitnehmen würden und diesen unter den Vertrag setzen würden. Dies allein wird eben nicht genügen. Sie müssen also persönlich, eigenhändig und zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses unterschreiben!

Es fehlen für mich persönlich auf den Euroscheinen somit folgende wichtige Punkte, nur um einmal gesetzliches Zahlungsmittel zu sein:

- Ausgabeort
- Ausgabedatum
- Unterschrift des aktuellen Bankpräsidenten/Zentralbankchefs
- namentliche Bezeichnung und Funktion des/derjenigen, der/die unterschrieben hat

Der Euro ist doch auch eigentlich ein Vertrag, er stellt doch als gesetzliches Zahlungsmittel einen öffentlichen und rechtlichen Schuldschein dar. Kann man da nicht erwarten, dass zumindest darauf die obigen Mindestmerkmale enthalten sind und ist dann der Euro nicht eigentlich als Zahlungsmittel rechtsungültig? Diese Fragen sollte man sich meiner Meinung nach schon stellen.

Man sieht, die Erfinder des Euro scannten und kopierten einfach Unterschriften, gestalteten die Scheine mit ein paar Brücken, Toren, etc. und umrahmten das Ganze mit schönen, leuchtenden, kräftigen Farben sowie sogenannten fälschungssicheren Details um die Leute vom eigentlich Wichtigsten abzulenken, nämlich wer haftet, wenn der Euro zugrunde geht? (Antwort: niemand). Ist das Zahlungsmittel gedeckt? (Antwort: nein, es gibt ja keine Gold/Silberdeckung mehr, dahinter stehen jetzt ja nur noch Schulden).

Es steht nirgends auf dem Schein drauf, dass es sich um Geld, noch um ein gesetzliches Zahlungsmittel handelt.

Die Frage ist, ist der Euro eigentlich damit ungültig oder gar Falschgeld? Ich würde sagen, nein, denn er ist ja eigentlich gar kein Geld, denn um Geld zu sein, fehlt im der „innere Wert“, also z.B. Gold/Silber, dies hat einen inneren Wert, nämlich den Metallwert.

Der Euro ist also nur ein Zahlungsmittel, so wie alle anderen Papier-Währungen auf der gesamten Welt auch, aber ist er eigentlich ein gesetzliches Zahlungsmittel? Für mich fehlen die obigen wichtigen Punkte, daher ist er für mich persönlich kein gesetzliches Zahlungsmittel, sondern ein reines Zahlungsmittel, das eben in der Öffentlichkeit aufgrund der schönen Farben, etc. als solches bekannt ist. Es hat also für mich persönlich nur einen öffentlichen Zahlungsmittelcharakter mit hohem Wiedererkennungswert, mehr nicht. Andere Leute mögen vielleicht anders darüber denken, aber wie gesagt, das ist meine Meinung.

Der einfach denkende Mensch fragt sich, erfüllen eigentlich die Euroscheine überhaupt noch die Bedingungen einer Banknote? Ich sage nein, das ist doch nur buntes Papier, quasi ein Euro-Papierschein, mehr nicht. Der Euro-Schein ist somit eigentlich keine Euro-Banknote, deshalb nur noch der Begriff Euro-Schein.

Fassen wir also zusammen: Der Euro ist kein Geld, da weder ein innerer Wert vorhanden ist, noch durch Gold/Silber gedeckt ist. Der Euroschein ist auch kein gesetzliches Zahlungsmittel mehr, sondern nur noch ein öffentliches Zahlungsmittel, das auch nur noch auf das Vertrauen der Menschen, die damit täglich bezahlen, beruht.

Haben Sie sich den Euroschein schon mal genauer angesehen? Vor den Kürzeln der EZB steht so ein Symbol ©. Dies steht für den Copyright-Schutz der Euro-Scheine. Dies findet man heutzutage sehr oft, vor allem Firmen nutzen dies um ihre Marken und Produktnamen bzw. Logos zu schützen. Das ist auch gut so. Aber auf einem gesetzlichen Zahlungsmittel ist das meiner Ansicht doch ungewöhnlich. Um nochmals auf das Thema Unterschrift auf den Euroscheinen zurückzukommen: Im Grunde genommen ist es ja eigentlich egal, wer auf den Euroscheinen unterschreibt. Genauso könnte Duffy-Duck seine Unterschrift darauf setzen, da die Unterschrift auf den Euroscheinen doch keine Unterschrift im engeren Sinne mehr ist, sondern einfach eine Grafik mit einem Copyright darstellt. Am vorgenannten Beispiel der Unterschrift Duisenbergs sieht man das ganz deutlich. Es fehlt einfach die Benennung des Unterzeichnenden und die Funktion derjenigen Person, die unterschrieben hat, sowie der genaue Zeitpunkt der Unterschrift. Hinter einer Unterschrift steht ja normalerweise jemand, der mit seinem Namen für einen Vertrag haftet, da es aber nur ein eigentlich unidentifizierbares Unterschriftengekritzel ohne Benennung als copyright-Graphik gibt, fällt die Haftung im Ernstfall bei einem Währungs-crash wohl unter den Tisch. Eigentlich geschickt gemacht.

Würde man den Euro-Schein fälschen, würde man dann eigentlich Geldfälschung betreiben? Wie wir vorhin ja gesehen haben, ist der Euro ja streng genommen kein Geld und auch kein gesetzliches Zahlungsmittel, sondern nur ein öffentlich anerkanntes Zahlungsmittel. Würde man den Euroschein also nachdrucken/fälschen, würde es sich dann nicht eigentlich um Geldfälschung, sondern um einen Verstoß gegen Copyright-Bestimmungen handeln, da der Euro-Schein, wie vorhin beschrieben, ja weder Geld, noch ein gesetzliches Zahlungsmittel darstellt?

Ich würde trotzdem niemandem raten, ihn nachzumachen, aber ich wollte damit nur die Begriffe genauer auseinanderhalten.

Gedeckt ist der Euro nur mit Schulden und zwar ausschließlich mit Schulden, daher auch Schuldgeldsystem. Wenn Sie einen Euroschein in Händen halten, dann gibt es einen anderen, einen Schuldner, der genau für die Höhe des Scheins einen Kredit bei Ihnen hat.

Das ist zumeist die Zentralbank, d.h. wenn Sie einen Euroschein in Händen halten, dann müssen Sie Vertrauen haben, dass der andere (Schuldner) auch seine Schulden bedienen kann, sonst ist ihr Euroschein für Sie wertlos. Der Sachwert/die Dienstleistung muss aber erst von dem Schuldner zukünftig erbracht/geleistet werden, diese besteht noch nicht, obwohl Sie den Euroschein bereits in Händen halten.

Er ist außerdem für Sie wertlos, wenn das Vertrauen in den Euro schwindet und dieser von jemandem, von dem Sie Waren oder Dienstleistungen konsumieren möchten, nicht mehr angenommen wird. Er wird für Sie außerdem wertlos, wenn Sie aufgrund der hohen Inflation immer höhere Kaufkraftverluste erleiden.

Es gibt zwar Annahmewang, d.h. jeder muss den Euro für die Begleichung von Schulden, Steuern, etc. annehmen, doch wer sagt Ihnen, dass Ihnen im Falle eines Vertrauensverlusts in den Euro ein jedermann noch Ware verkauft? Denken wir zurück an die letzte Währungsreform 1948, da lagen zuvor einfach keine Waren mehr in den Regalen, als jedoch plötzlich die neue DM eingeführt war, waren die Regale wieder randvoll. Wer sagt Ihnen, dass es diesmal nicht auch so sein wird?

Dass die Menschen den Euro noch tagtäglich als Zahlungsmittel akzeptieren, liegt nur in dem Vertrauen, das sie dieser Währung (noch) entgegenbringen. Sollte das Vertrauen plötzlich schwinden (z.B. durch hohe Teuerung für die Produkte des täglichen Bedarfs aufgrund hyperinflationärer Geldmengenausweitung der EZB, einfach gesagt ... alles wird teurer), dann kann es sein, dass dieses Zahlungsmittel nicht mehr funktioniert.

Wen wollen Sie als Inhaber einer solchen Banknote im Falle, dass der Euro crasht haftbar machen? Aufgrund der meiner Meinung nach fehlenden Merkmale ist der Euro für mich ja keine öffentliche Urkunde, keine richtige Banknote mehr, sondern nur noch ein buntes Zettelchen mit leuchtenden Farben und mit schönen Copyright-Bildchen.

Ich bin für mich persönlich zu dem Entschluss gekommen, dass für mich nur Gold und Silber oder eben ein echt mit Gold und Silber hinterlegtes Währungssystem echtes Geld darstellt. Es gibt hier kein Counterparty-Risiko, sprich keinen Schuldner auf der anderen Seite, bei dem Sie sich nie sicher sein können, ob Sie mit Ihrer Forderung in Ihren Händen haltend (ihr Euro-Schein) auch je wieder werthaltige Waren dafür kaufen können und Gold und Silber kann eben nicht unendlich erhöht/gedruckt/elektronisch erzeugt werden.

Das derzeitige Papiergeldsystem basiert nur noch auf Vertrauen.

Ist das Vertrauen weg, ist auch der Euro weg!

Der Euro ist eben nicht gottgegeben, sondern eines von Menschenhand geschaffenes Zahlungsmittel und jedes, von Menschen künstlich erschaffene Geldsystem ist bislang am Vertrauensverlust der Menschen auch wieder gescheitert und zwar zu 100%.

Denken Sie daran, wenn Sie beim nächsten Mal wieder Euros in Händen halten und einkaufen gehen.

Disclaimer

06/2011 / Autor: Hubert Pleninger

hubert.pleninger@gmx.at

Mein Artikel stellt nur meine persönliche Meinung als Privatperson dar und stellt auch keinerlei Kaufs-

/Verkaufsempfehlung dar. Ich beabsichtige mit meinem Artikel keinerlei wirtschaftlichen Gewinn zu erzielen.

Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen.